



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 100.

Welzheim, Donnerstag den 2. Juli 1896.

30. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, die Nachweisungen von den in ihren Gemeindebezirken innerhalb der letzten 3 Monate zur Ausführung gekommenen Regiebauarbeiten versehen mit der in § 22 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 (R.-G.-Bl. S. 287) vorgeschriebenen Bescheinigung oder Fehlanzeigen **innen 8 Tagen** hieher vorzulegen.

Den 30. Juni 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß durch oberamtlichen Beschluß vom Heutigen in der oberamtlichen Verfügung vom 27. Mai / 26. Juli 1892, betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, in II Ziff. 2 vor dem letzten Absatz der folgende erläuternde Zusatz eingeschaltet worden ist:

„Diese Ausnahme findet auf den Verkauf durch Automaten keine Anwendung.“

Den 30. Juni 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Erlaß, betr. die Einleitung der Jahres-schätzung der Gebäude.

Die **Schultheißenämter und Gemeinderäte** werden unter ausdrücklichem Hinweis auf den Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäude-Brand-Versicherungsanstalt vom 15. d. Mts. (Minist.-Amtsblatt S. 174) und unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853, sowie auf Ziff. 9 Abs. 1-5 des Normal-Erlasses vom 16. März 1853 (Plumpfs Handausgabe S. 18 Lit. a) beauftragt:

1) Die Besitzer von Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen unverweilt durch geeignete Bekanntmachung zur An-

zeige der etwaigen, seit der letzten Schätzung vorgekommenen Neubauten und Bauveränderungen bezw. der durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörenden herbeigeführten Aenderungen unter Hinweisung darauf aufzufordern, daß verspätete Anmeldungen als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

Die Anmeldung der **Zubehörenden** hat in der in obigem Erlaß in Abt. I, Ziff. 1, Abs. 1 und 2 vorgeschriebenen Form zu erfolgen und können Formulare hierzu vom Oberamt bezogen werden.

Die Anmeldungen von **Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen**, deren Schätzung in der Regel durch die Schätzungskommission erfolgt, sind ebenso, wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Wird aus besonderen Gründen die Vornahme der Schätzung derselben **unter Leitung des Brand-Versicherungsinspektors** gewünscht, so ist dies rechtzeitig anzuzeigen.

2) Hierauf ist die Durchsicht der auf **Fabriken und ähnliche Gebäude** bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und sind die hienach sich ergebenden Aenderungsanträge dem R. Oberamt spätestens bis 15. Sept. l. J. anzuzeigen, wobei die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörenden (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen und dergl.), abgesehen von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes, bezw. Gewichts und des mittelmäßigen Werts derselben) zu bezeichnen sind.

3) Hinsichtlich der **sonstigen Gebäude** ist die Aufforderung an die Gebäudebesitzer rechtzeitig ergehen zu lassen und die Prüfung und Durchsicht anfangs Oktober d. J. vorzunehmen.

Bei letzterem Geschäft muß namentlich Abteilung II, Ziff. 1 des oben erwähnten Erlasses vom 15. d. Mts. befolgt werden.

Die sich ergebenden Aenderungsanträge müssen **spätestens** bis 15. Oktober d. Js. dem Oberamt vorgelegt werden.

Den 30. Juni 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“
für das III. Quartal

Juli, August, September

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Aus dem Bezirk und Umgebung.

× **Welzheim**, 30. Juni. Wie wir ver-

nehmen, haben Seine Königl. Majestät durch Allerhöchste Entschliezung vom 26. Juni d. J. auf ein von dem Oberamt empfohlenes Gesuch in Gnaden zu genehmigen geruht, daß dem Schreiner Karl Schallmüller und 6 Genossen in Welzheim zur Anschaffung von Holzbearbeitungsmaschinen nebst Motor und zur Errichtung eines besonderen Gebäudes hierfür aus der König Karl Jubiläumstiftung ein Beitrag von 800 Mark bewilligt wird. Es ist dies der höchste der dieses Jahr aus der genannten Stiftung für Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes bewilligten Beiträge und es sind zu diesem Zweck für das ganze Land überhaupt nur 6 Bewilligungen erfolgt.

× **Welzheim**, 30. Juni. Der Gemeinde **Walldhausen** ist von der Central-

kasse zur Förderung des Feuerlöschwesens zu den Kosten der neuhergestellten Wasserleitung ein Beitrag von 700 Mark und zu neuangeschafften Geräten zu Feuerlöschzwecken ein solcher von 95 Mark bewilligt worden.

Uebrigens sind der Gemeinde **Walldhausen** von genannter Kasse Beiträge in der Höhe der Hälfte der Kosten für eine Reihe weiterer Anschaffungen von Feuerlöschgeräten und in noch nicht näher bestimmter Höhe zur Verbesserung der Spritzenentse im Rathaus in Aussicht gestellt worden.

Welzheim, 30. Juni. Freunde des Jagd- und Fischereisports machen wir darauf aufmerksam, daß mit dem 30. ds. Mts. die Schonzeit für wilde Enten und wilde Tauben und mit dem 15. Juli diese für Schnepfen und Bekassinen endet. Ebenso endet mit dem 30. Juni in der Fischerei die Schonzeit für Forellen, Barsche, Karpfen, Brachsen, Dröfen und Schleien.

Gmünd, 28. Juni. Samstag nachmittag $\frac{1}{2}$ 4 Uhr wurde oberhalb der Steige nach Herlikofen eine Frau von Obergröningen von einem bis jetzt noch unbekanntem Manne angefallen und vergewaltigt. — Vergangene Nacht $\frac{1}{2}$ 12 Uhr erhängte sich im hiesigen Spital ein dort schon seit 15 Jahren befindlicher 81jähriger Mann aus Laubach, O. Aalen.

Gmünd, 28. Juni. Gestern sahen wir bereits den zweiten zu einer Familienwohnung bestimmten älteren Eisenbahnwagen, über den jüngst berichtet wurde, untermauern. Wenn sich der Drang nach „billigen“ Wohnungen so weiter äußert, können sich unsere Baumeister ins Privatleben zurückziehen.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Juni. Die königlichen Majestäten gedenken, wie man hört, ihren Aufenthalt auf Schloß Bebenhausen noch über den ganzen Monat Juli auszudehnen und werden alsdann zu den Haupttagen des deutschen Sängerbundsfestes in Stuttgart eintreffen. Später ist ein 10tägiger Aufenthalt auf Schloß Seefeld bei Rorschach zum Besuch der Mutter Seiner Majestät des Königs in Aussicht genommen, worauf das königliche Hoflager nach Marienwähl verlegt werden soll.

Stuttgart, 28. Juni. (Zum 29. Juni.) Als letzter in der Reihe der Erinnerungstage an die große Zeit vor 25 Jahren schließt sich der 29. Juni, der Jahresfeier des Truppeneinzugs in Stuttgart, an. Freudige Erwartung beherrschte in den ersten Juniwochen des Jahres 1871 die Gemüter der Stuttgarter Familien, wie des ganzen Landes, denn es war nicht nur ein siegreiches Heer, das in Stuttgart einzog, sondern es waren zugleich die Väter, Brüder und Vettern (letztere im weitesten schwäbischen Sinn), die nach einem sieg- aber auch verlustreichen Feldzuge in ihre Heimat zurückkehrten. Der Stempel eines Familienfestes in größtem Maßstab war deshalb auch diesen Festtagen aufgedrückt. Die ganze Stadt schwamm in Festesfreude. Am 3. Juli gab die Stadtgemeinde den heimgekehrten Offizieren im Hause der Bürgergesellschaft ein Festessen, bei welchem dem Generallieutenant v. Obernig und dem General v. Reitzenstein die Diplome des Ehrenbürgerrechts der Stadt Stuttgart vom D. S. M. von Sid überreicht wurden. Abends wurde beim Offizierskorps ein weiteres Fest im Stadtgarten von der Stadt gegeben. Damit hatte diese große Zeit ihren Abschluß erreicht.

Stuttgart, 28. Juni. Heute früh wollte ein Dienstmädchen im Keller des Hauses Silberburgstraße Nr. 29 eine gefüllte Weinflasche zupropfen. Das Dienstmädchen schlug auf den Pfropfen, aber die Flasche, die zu voll war, zersprang und so schnitt sich das Mädchen am Unterarm die Adern durch. Sie wurde schwer verletzt mittels des Sanitätswagens in das Katharinenhospital verbracht.

Stuttgart, 29. Juni. Zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Tiergartens findet am Mittwoch den 1. Juli ein Gartenfest mit italienischer Nacht, Doppelkonzert und Brillantfeuerwerk statt. Die Familie Mill ladet die Freunde des Instituts zur Teilnahme an der Jubelfeier freundlichst ein. Gleichzeitig ist eine hübsch ausgestattete Festschrift erschienen, in welcher die Entwicklung des Instituts von seinen Anfängen bis auf die Gegenwart geschildert wird. Ein wohlgelungenes Bild Johannes Mills schmückt das Titelblatt.

Stuttgart, 29. Juni. In der Ausstellung war gestern großes Leben. Die Eisenbahnzüge in der Frühe brachten viele Besucher, ein Sonderzug von Heidenheim über 500 Personen von der Maschinenfabrik Voith, die vom Prinzipal freie Fahrt und freien Eintritt in die Ausstellung erhalten hatten. Von Pforz-

heim waren 100 Mitglieder des Werkmeistervereins nebst Frauen eingetroffen, die das Mittagessen im Verein mit einer Deputation des Stuttgarter Vereins im Bürgermuseum einnahmen. Geschlossene Gruppen von Arbeitern kamen von Marbach und von den Reparaturwerkstätten Kottweil und Friedrichshafen. Von Ebingen und Hechingen waren die Gewerbevereine gekommen. Die Kassen des Gewerbemuseums, des Stadtgartens und der Gewerbehalle hatten Einnahmen von je etwa 2000 M. — Tags zuvor war die Frauenarbeitschule Reutlingen zum Besuch der Ausstellung hier. — Die „lebenden Photographien“ des Kinematographen wurden gestern wohl von 2000 Menschen besichtigt. Im Gewerbedorf wars mittags kaum mehr zum Durchkommen. Besonders groß war der Andrang bei Spielmanns Wurstfabrik, welche bis 10 Uhr im Betrieb war und über 1000 Paar Würstchen absetzte, während Hofbäcker Lehrenfraus etwa 3000 Tafelbrötchen vor den Augen des Publikums aus dem Backofen brachte. Sehr viel benützt wurde gestern auch der kaiserliche Aufzug welcher für das Kasino des Dragonerregiments im Königin Olga-Bau bestimmt ist.

Stuttgart, 29. Juni. Heute abend kurz vor 5 Uhr fuhr ein Wagen der elektrischen Straßenbahn, der nach der Niederhalle fahren wollte, an der Kreuzung der Linden- und Schloßstraße auf eine Droschke, in welcher sich ein Herr und zwei Kinder befanden. Die Droschkendeichsel wurde zersplittert und ein Pferd nicht unerheblich verletzt, der Kutscher und die Insassen der Droschke kamen mit dem Schrecken davon. Die Schuld am Zusammenstoß soll den Wagenführer der Straßenbahn treffen, welcher das vorgeschriebene Läutezeichen zu spät gegeben habe.

Heilbronn, 29. Juni. Von den R. Intendanten des 13. württ. Armeekorps wurde eine Lieferung von Kriegsfahrrädern für die Garnisonen Stuttgart, Ulm und Heilbronn bei der hiesigen Fahrradfabrik von L. Boie bestellt.

Hall, 27. Juni. Der 57jährige Bauer Klenk von Wolfenbrück, Gmde. Oberroth, O. A. Gaildorf, hatte heute früh auf dem Schweinemarkt Einkäufe gemacht. Er eilte mit denselben dem Bahnhof zu, um mit dem Frühzug wieder nach Hause zurückzufahren. Auf dem Bahnhof angekommen, traf ihn ein Herzschlag. Der Verstorbene wurde heute noch in seine Heimat gebracht.

Ulm, 30. Juni. Kanonier Hahn von Welschbronn, O. A. Ehlingen, beim Feldartillerieregiment Nr. 13 hatte vom Griesheimer Schießplatz ein nicht explodiertes Schrapnellgeschöß mitgenommen und wollte dasselbe gestern in der Kaserne entladen, dabei explodierte das Geschöß und verletzte den Kanonier schwer. Derselbe wurde in jämmerlichem Zustand ins Lazarett gebracht, jedoch besteht, wie man heute hört, Hoffnung, daß er mit dem Leben davonkommt.

Ulm, 29. Juni. Das Hotel zum „goldenen Hirsch“ hier, Besitzer Roth ist von der Ulmer Brauergesellschaft um 190 000 M. gekauft worden.

Leitnang, 28. Juni. Am Freitag morgen verunglückte auf dem hiesigen Bahnhof der verheiratete Arbeiter Köhler. Beim Langholzabladen wurde er von abrollenden Stämmen erfaßt und getötet.

Deutschland.

Berlin, 30. Juni. Gegen die Reichstagsbeschlüsse zu den die Frauenrechte betreffenden Paragraphen des bürgerl. Gesetzbuchs fand gestern abend eine Massen-Protest-Versammlung deutscher Frauen statt, welche entsprechende Resolutionen faßte.

Berlin, 29. Juni. Es verlautet, das

Kriegsministerium arbeitete eine Denkschrift behufs Ausrottung des Duells in der Armee aus. Geplant sei ein Vorgehen nach englischem Muster; Festungshaft soll in Gefängnis umgewandelt werden und ein üblich verlaufendes Duell unter den Begriff fahrlässiger Tötung fallen.

Berlin, 29. Juni. Der Riesen-Fesselballon in der Gewerbe-Ausstellung ist heute mitten entzwei geplatzt. Unfälle sind dabei nicht vorgekommen.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Die „Frl. Jtg.“ meldet aus Rom: Die Verhandlungen wegen der Befreiung der italienischen Gefangenen sind schwierig geworden. Negus Menelik soll nämlich 36 Mill. Lire für den Losverkauf der Gefangenen verlangen.

— Wie die F. J. aus Straßburg meldet, wurden bei einem Zusammenstoß zweier Züge auf der Station Benningen mehrere Reisende leicht und zwei Beamte erheblich verletzt. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend.

— Bei der am Samstag vorgenommenen Auktion einjähriger Fohlen des Harzburger Gestüts wurde für 20 Fohlen die enorme Summe von 150,000 M. erzielt. Die beiden teuersten Fohlen kosteten 25,000 und 21,000 Mark.

Cottbus, 29. Juni. Zwischen zwei Offizieren des hiesigen Infanterieregiments Nr. 12 fand am Samstag ein Pistolenduell statt, wobei ein Duellant durch einen Schuß in den Mund schwer verletzt wurde. Den Anlaß bildete ein beleidigender Wortwechsel nebst Thätlichkeiten.

Essen, 29. Juni. Li-hung-Tschang besichtigte heute eingehend das Krupp'sche Werk; nachher fand in der Villa Hügel ein Festmahl zu 90 Gedecken statt.

Ausland.

Rom, 30. Juni. Der zum Negus abgegangene Missionar Abbé Wersowiz schreibt, die Zahl der gefangenen Italtener sei unheimlich zusammengeschmolzen. Viele erlagen dem Fieber; die Selbstmorde nehmen zu.

Paris, 29. Juni. Wie aus Drest berichtet wird, wurde das jüngst untergegangene Schiff „Drummond-Castle“ eine Meile nördlich von den Pierres vertes in einer Tiefe von 57 m aufgefunden. Es werden demnächst Taucher an Ort und Stelle entsendet werden, um zu untersuchen, ob Hebungversuche möglich seien oder nicht.

Konstantinopel, 30. Juni. Die Insurgenten auf Kreta haben neuerdings mehrere muhamedanische Dörfer in Brand gesteckt und plündern und rauben fortgesetzt.

Athen, 29. Juni. Wie verlautet fand bei Kiffamon ein Kampf statt, bei dem 300 Türken fielen.

Madrid, 28. Juni. Ein Wirbelsturm verursachte in einem Teile von Granada großen Schaden. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht vorgekommen.

Madrid, 28. Juni. Ende August werden mittels 20 Dampfschiffen 20 000 Mann nach Kuba abgehen. Im Dezember werden weitere 20 000 Mann folgen.

— Infolge Einsturzes eines Daches in einer Kohlengrube in Pittston (Pennsylvanien) wurden etwa 100 Bergarbeiter verschüttet. Man befürchtet, daß alle ums Leben gekommen sind.

Berschiedenes.

— Der Dachdecker Sommer in Leipzig erschoss am Samstag aus Eifersucht seine im benachbarten Schönefeld arbeitende Ehefrau. Der Mörder wurde verhaftet.

Magstadt, 28. Juni. Eine eigentümliche Erscheinung zeigt sich in unseren Wäldungen. Tausende von Fichten, von 2 bis 8 Meter

Höhe, welche im Laubwald stehen, ließen im Lauf dieses Sommers die Nadeln fallen, wurden dürr und mußte insofgedessen abgeholzt werden. Zum Glück sieben Forchen- und Fichtenkulturen ausgezeichnet. Wenn sich die Krankheit auch auf diese ausdehnen würde, so wäre es für die Gemeinde ein enormer Schaden. Ueber die Ursache der Krankheit sind erprobte Forstmänner nicht einig.

— Am Sonntag früh wurde in Duisburg ein Juwelierladen ausgeraubt; 120 goldene Uhren, 70 Ketten, 300 Ringe und andere Wertsachen wurden gestohlen.

Magdeburg, 28. Juni. Vizekönig Li Hung Schang traf heute vormittag 9.41 Uhr mittels Sonderzuges hier ein, begleitet von dem Vertreter der Krupp'schen Werke in Berlin, Geheimrat Jenke. Der Vizekönig begab sich in die Werkstätten des Gruson-Werkes, welche er nebst mehreren für die brasilianische Regierung angefertigte Panzertürme eingehend besichtigte. Um 11.55 Uhr folgte die Weiterreise nach Essen. In den Straßen hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden.

— Eine originelle Wette wird demnächst zwischen einem Husaren- und einem Infanterieoffizier der Belforter Garnison ausgetragen werden. Der erstere will zu Pferde, der letztere mittels Fahrrads den Weg von Belfort bis zum Gipfel des Elsäßer Belchens zurücklegen. Der Einsatz ist ziemlich bedeutend.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 27. Juni. (Marktbericht.) Unser Johannismarkt war, da die Abhaltung des Viehmarktes wegen der in einigen hiesigen Stallungen aufgetretenen Maul- und Klauenseuche behördlicherseits verboten wurde und wir zudem mitten in der Heuernte begriffen sind, sehr wenig besucht; eine Ausnahme hievon machte nur der Holzmarkt, dem etwa 15 Wagen Bauholz und 20 Wagen Schnittwaren, sowie gegen 40 000 Stück Weinbergspfähle zugeführt waren; letztere kosteten per Hundert 3,30 bis 3,80 Mk. — Gleich schwach war auch die Frequenz der Fruchtschranne mit einem Verkauf von nur 40 Ztr. Dinkel und 45 Ztr. Haber und einem Gesamtumsatz von 590 Mk. Preis per Ztr. Dinkel 5,50—5,60 Mk. (auf 20 Pfg.) Haber 7,40—7,50 Mk. (auf 25 Pfg.) Auf dem Wochenmarkt kosteten Kirschen 15 bis 20 Pfg. das Pfund.

Die Frankenburg.

Roman von Marie Komany.

53)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Durch diese Worte war die Unterhaltung mit einem Schlage beendet. Herr von Hohenheim verneigte sich, und Clothilde ihren Knaben an der Seite, schritt dem naheliegenden Gehölze zu. Mit dem Erfolg der Exkursion, welche sie unternommen, war sie zufrieden gestellt.

13. Kapitel.

Trübe und melancholisch zog der junge

Morgen am Firmament auf. Schon als die Sonne unterging hatte sich ein Südwestwind erhoben, der an Kraft zunahm, bis der ganze Horizont von schweren Wolken überzogen war. Jetzt seit Stunden peitschte der Regen in Strömen vom Himmel hernieder.

An ihrem kleinen Fenster stand Elsa, in der Stimmung ihres Herzens wetteifernd mit der Trübseligkeit in der Natur: denn die neunte Stunde hatte ja geschlagen und Susanna die Schwester schon wiederholte Male zum Ausbruch gemahnt, Elsa empfand eine Beklemmung, sie wußte selbst kaum, weswegen; es mochte wohl das so hochmütig, so despotisch sich gebende Wesen der Gräfin sein, vor dessen Begegnen sie sich scheute und was sie heute so wider alle Gewohnheit saumselig erscheinen ließ.

Kleine Thörin! zankte Susanna jetzt zum dritten Mal, all' dies Bangen ist ja unnütz. Ich wette, Du bringst glänzende Bestellungen mit nach Hause, darum versäume die Zeit nicht.

Und Elsa ging. Nach einem Kusse, durch den die Schwester ihr Mut zusprach, eilte sie, so schnell es ihr gelingen wollte, durch den Regen dahin.

Sie ist verliebt, flüsterte Susanna, als sie das Stübchen verlassen, da mag es ihr schwer werden, die Untergebene zu spielen, und ich fühle das wirklich mit ihr. Doch immerhin bleibt das eine Sache für sich und daran ist nichts zu ändern. Zu was nützt es ihr auch? — Setzt sich das arme Ding schwärmerische Gedanken von einer Liebe in den Kopf, wie ich dergleichen nie in meinem Leben hörte, und ist dabei doch genötigt, ihre Existenz von einer Seite anfassen zu müssen, wie sie praktischer wohl nicht denkbar ist. Was daraus einmal werden soll, da steh' mir Gott dafür.

Und Spitze um Spitze an der Haube befestigend, welche sie soeben über den Haubstock gezogen, erging sie sich in Erörterungen über das Leben und seine idealen und allerpraktischen Seiten — bis zum Schlusse ihre philosophische in dem Hinsummen eines altmodischen Ländlers verlauten ging.

Unterdessen hatte Elsa den Ort ihrer Bestimmung erreicht. Sie hatte im Hotel nach der Gräfin gefragt und ward von einem Diener in den Empfangsalon des ersten Stockes gewiesen; von hier aus wurde sie dann in ein an diesen anstoßendes Gemach geführt.

Sie werden zu warten haben, meinte ein Lakai, indem er auf einen Stuhl in der Nähe der Thür wies, die Gnädige haben sich soeben erst erhoben und werden vorherhand noch bei der Toilette sein.

Hiermit trat er zurück und ließ das junge Mädchen allein.

Elsa nahm Platz. Ringsum in den weiten Räumen herrschte eine Ruhe, die dem Grabe nicht unähnlich war; nicht das leiseste Geräusch unterbrach die peinlichste Stille, nur das Ticken der Wanduhr und das gegen die Scheiben treibende Rieseln des Regens, der noch immer in Strömen sich vom Himmel ergoß.

In der Bangigkeit des Alleinseins, in der

Fremdartigkeit der Umgebung steigerte sich die Trübseligkeit des jungen Mädchens, unter deren Einfluß sie den ganzen Morgen gelitten, bis zur Melancholie, und es war ja natürlich, sie, die arme Waise, die zehn Jahre lang das rauheste Schicksal getragen, die den Kelch des Leidens bis zur Reize geleert, sie betrat heute zum erstenmale die stolzen Räume einer hochgeborenen Person.

Sie betrat sie demütig, bescheiden, in der untergebenen Rolle einer Dienerin, und dennoch sagte ihr die nimmer trügende Stimme des Innern, daß diese Frau für sie weniger eine auftraggebende Herrin, als eine Aivalin in der Freundschaft des Grafen Hohenheim sei.

Zitierend klopfte ihr Herz bei diesen Gedanken; jene war ja reich und mächtig und sie selbst nur arm und vom Schicksal niedergedrückt; mußte sie, die an Entsagen gewohnt war, bei solcher Erinnerung nicht bis in die Tiefe der Seele bekümmert sein?

Die Zeit verging. Eine halbe Stunde schon jetzt war vorüber, seitdem das Mädchen sich allein in diesem Gemache befand. Je länger sie in diesem Raume weilte, je mehr sie sich an den Anblick der sich rings umgebenden Pracht zu gewöhnen begann, desto mehr schwand allmählich die Beklemmung, von welcher ihr Herz mit solch eiserner Gewalt umfangen war. Sie erhob das Köpchen, blickte um sich und gewann sogar den Mut, ein paar Schritte vorwärts zu thun, und so gelangte sie allmählich zum Fenster, an dessen Seite ein prächtiger Flügel, der schon vordem ihre Neugier in hohem Grade rege gemacht hatte, offen stand. Elsa verstand nichts von alle den Noten und Zeichen, welche ihr aus dem aufgeschlagenen Buche entgegenstahen; sie kannte ja nichts von Musik, nur der Text, den sie mechanisch über-schaute, war es der ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nahm.

Plötzlich hörte sie im anstoßenden Gemache ein Geräusch. In der Meinung die Gräfin sei es und werde jetzt erscheinen, schlug sie das Heft, welches sie in der Hand hielt, zusammen und stellte es an seinen vorherigen Platz zurück. Jedoch Clothilde kam nicht; der Ton verhallte und die Thür blieb geschlossen, niemand ließ sich sehen.

Als das Mädchen nun im Begriff war, das Buch wieder zu nehmen, um zu lesen, fiel ihr der prächtige Einband in die Augen, den sie vorher nicht betrachtet hatte, es war eine Fassung von Maroquin, mit einer Guirlande aus Silberblumen versehen, in deren Mitte, ebenfalls in Silber aufgelegt, der Name prangte: Clothilde von Sternenberg! von Sternenberg!

Wie begeistert ruhte Elsas Blick auf diesem Zeichen; als gälte es ein liebes Wesen, so schwärmerisch glühten die Silben wieder und beseligender über ihren Mund. (F. f.)

Wettervorhersagung

für Donnerstag den 2. Juli.

Stetlich heiter, kein erhebl. Niederschlag warn.

Bekanntmachung.

Landwirtsch. Bez.-Verein Welzheim.

Nächsten Sonntag den 5. Juli nachmittags von 2 Uhr ab wird in der „Sonne“ in Lorch eine

General-Versammlung

abgehalten, in welcher H. C. Gartenbauinspektor Held von Hohenheim einen Vortrag über die Obstbaumpflege und namentlich wegen Bekämpfung der drohenden Gefahr der jetzt schon vorhandenen Blattfallkrankheiten an den Obstbäumen halten wird.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein.

Alldorf, den 29. Juni 1896.

Vorstand: v. Holz.

Rienharz.

Gras = Verkauf.

Am Dienstag den 7. Juli, abends 6 Uhr, verkauft die hiesige Ortspflege den diesjährigen Grasertrag von den Gemeinde-Grundstücken bei Ortsrechner Weller.

Alle Sorten Kochgeschirre

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Albert Weller.

Jagdgewehre,

(Reifen- und Zentralfener)
Zimmerflinten, Revolver, Pistolen
sowie die dazu gehörige Munition

empfehlen billigst

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

Murrhardt.

Welchorn per 100 Kilo. 11 M.
" " = Schrot zu Pferdefutter. " " 12 M.
" " = Mehl per 100 Kilo. 12 M. 50 S

empfehlen

Hugo Wahl.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magentarrh, Magentampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstern (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u. M. 1.75 in **Welzheim, Eschach, Eschwend, Rudersberg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgemünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Photographische Aufnahmen

finden am

Sonntag den 5. Juli

in meinem Atelier im Garten des Gasthauses z. „Bären“ in **Welzheim** bei jeder **Witterung** statt.

Photograph **Wahl.**

Jeder Bauer und jeder Handwerker, überhaupt jeder, der über die Lage des Mittelstandes ernstlich nachdenkt, lese das

Konservative Wochenblatt.

Bestellungen zum Preis von vierteljährlich 25 Pfennig nimmt entgegen

Buchbinder Schwindt,
Welzheim.

Kupfervitriol Ia.

in großen Crystallen zum Bespritzen der Weinberge empfiehlt billigst

C. Siller, Rudersberg.

Welzheim.

Nächsten **Freitag**
weißen und schwarzen

Kalf

bei

Werkmeister **Pfeifer.**

6-8 Zentner

Haber

kauft. Wer, sagt die Redaktion.

Alldorf.

Es werden mehrere tüchtige **Wochenlöhner**

bei hohem Lohn zu **sofortigem** Eintritt gesucht. Näheres bei

Mauz z. „Sonne“.

Einen Flug verschiedene **Feldtauben**

setzt dem Verkauf aus

Der **Obige.**

Meine Schwester litt zehn

Jahre an **Flechten** über den schweren ganzen

Körper und fand bei hervorragenden Aerzten keine Hilfe. Endlich verschrieb ein russischer Arzt ein Mittel und wurde sie in kürzester Zeit gänzlich geheilt. Wir sind so sehr von Dank erfüllt, daß wir dies aller Welt mitteilen. Nähere Auskunft sende ich bereitwillig bei 10 Bfg. Rückporto an Jedermann **Fischer, Hamburg-St. Pauli, Marktstraße 94.**

Welzheim.

Ein kräftiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird gesucht. Näheres durch

Max Lohß W.

Welzheim.

Schöne große Zwetschgen

empfehlen

Heinr. Aug. Bilsinger.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl. sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Buckskins

Garantiert reine Schafwolle und echtfarbig zu dauerhaften strapazierbaren Anzügen in 140 cm Breite per Meter à 5 M

Emil Rudolph,
Schw. Gmünd.

Dr. Rumler's Hilfsbuch für Männer,

bietet allen, die an Nervenschwäche, Schwächezuständen, Herzklopfen, Unterleibsbeschwerden, drit. Schwäche, d. Krankheitsen zc. leiden, aufrichtige Belehrung und weist auf den sichersten Heilweg hin. Tausende verdanken dem Buche ihre Gesundheit und Kraft. Für 1 M (Briefmarken) franco zu beziehen von **Dr. Rumler, prakt. Arzt in Genf (Schweiz), Rue Bonivard 12.** Briefporto nach Genf 20 Pf.

Welzheim.

Ein geordnetes, braves

Mädchen,

das sich willig allen Hausgeschäften unterzieht, findet bei gutem Lohn Stelle auf **Jakobi** bei

Frau Kaufmann Bilsinger.

Welzheim.

Emmenthaler-Backstein-Rahm-

Käse

acht **Glarner Kräuterkäse, Bismarckhäringe** nur Ia. Qualitäten billigst bei **Albert Zweigle.**

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 17jähr. approbierter Methode, zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufshinderung unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere **Privat-Anstalt Villa Christina, b. Sulzingen, Baden.**

Kauf-Verträge